

**Prüfungs- und Studienordnung für den
Bachelor-Fernstudiengang Berufsbetreuer
der Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design**

Vom 17. März 2017

zuletzt geändert durch die Dritte Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Fernstudiengang Berufsbetreuer der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design vom 22. Januar 2021

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

II. Allgemeines

§ 2 Regelstudienzeit

§ 3 Abschlussgrad

III. Prüfungen

§ 4 Prüfungsausschuss

§ 5 Arten der Prüfungsleistungen

§ 6 Ablegen von Modulprüfungen

§ 7 Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten

§ 8 Wiederholung von Modulprüfungen

IV. Bachelorarbeit, Kolloquium

§ 9 Bachelorarbeit, Kolloquium

§ 10 Bestehen der Bachelorprüfung und Bildung der Gesamtnote

V. Studienordnung

§ 11 Zweck der Studienordnung

§ 12 Ziel des Studiums

§ 13 Studienbeginn

§ 14 Gliederung des Studiums

§ 15 Inhalt des Studiums

§ 16 Lehr- und Lernformen

§ 17 Studienberatung

VI. Schlussbestimmungen

§ 18 Inkrafttreten

Anlagen

Anlage 1 Prüfungsplan

Anlage 2 Studienplan

Anlage 3 Diploma Supplement

Anlage 4 Praktikumsordnung

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Geltungsbereich

(§ 1 Rahmenprüfungsordnung)

Diese Prüfungs- und Studienordnung gilt für den Bachelor-Fernstudiengang Berufsbetreuer der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design. Die Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar ist unmittelbar anzuwenden, soweit diese Prüfungs- und Studienordnung keine eigenen Vorschriften enthält.

II. Allgemeines

§ 2

Regelstudienzeit

(§ 2 Rahmenprüfungsordnung)

Die Regelstudienzeit beträgt sieben Semester. Sie umfasst die theoretischen Studiensemester, die Praxistransfermodule, die Prüfungen sowie die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis.

§ 3

Abschlussgrad

(§ 3 Rahmenprüfungsordnung)

Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“ B.A. verliehen.

III. Prüfungen

§ 4

Prüfungsausschuss

(§ 5 Rahmenprüfungsordnung)

An der Hochschule Wismar wird ein Prüfungsausschuss für das Fernstudium gebildet. Er ist für alle die Prüfungsverfahren betreffenden Aufgaben und Entscheidungen des Prüfungswesens sowie für die weiteren durch die Ordnung zugewiesenen Aufgaben zuständig.

§ 5

Arten der Prüfungsleistungen

(§ 6 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Folgende Arten von Prüfungsleistungen können nach Maßgabe des Prüfungsplans (Anlage 1) sowie dem Modulhandbuch vorgesehen werden:

1. schriftliche Prüfungen (§ 7 Rahmenprüfungsordnung),
2. mündliche Prüfungen (§ 8 Rahmenprüfungsordnung) sowie
3. alternative Prüfungsleistungen (§ 9 Rahmenprüfungsordnung). Diese können sein:
 - Hausarbeiten,
 - Projektarbeiten,
 - sonstige schriftliche Arbeiten,
 - Referate,
 - Kolloquien,

- Teilnahme an Planspielen/Workshops/Durchführungen von Fallstudien,
- Rollenspiele,

(2) Art und Umfang der Prüfungsleistungen werden mit Bereitstellung der Studienmaterialien, spätestens jedoch zwei Wochen nach Semesterbeginn durch die Prüferin oder den Prüfer bekanntgegeben.

§ 6 Ablegen von Modulprüfungen (§ 12 Rahmenprüfungsordnung)

Die Kandidaten müssen sich zu den Modulprüfungen anmelden. Die Anmeldung erfolgt mit dem Antritt zur Prüfung. Bei alternativen Prüfungsleistungen erfolgt die Anmeldung mit dem Empfang der Themenstellung.

§ 7 Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten (§ 16 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Prüfungsleistungen sind wie folgt zu bewerten:

1,0; 1,3	=	sehr gut	=	eine hervorragende Leistung,
1,7; 2,0; 2,3	=	gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt,
2,7; 3,0; 3,3	=	befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht,
3,7; 4,0	=	ausreichend	=	eine Leistung die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen entspricht,
5,0	=	nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen ihrer Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(2) Die Prüfungsleistungen folgender Module werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet:

1. PM 23 Praktikum I,
2. PM 24 Praktikum II.

(3) Die Bewertung einer Prüfungsleistung ist spätestens sechs Wochen nach deren Erbringung bekannt zu geben.

(4) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Modulnote aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen unter Berücksichtigung ihrer Gewichtung gemäß der Credits, wobei nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt wird:

$$\text{Modulnote} = \frac{\text{Summe (Prüfungsleistungen * CR)}}{\text{(Summe der CR)}}$$

§ 8 Wiederholung von Modulprüfungen (§ 19 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Jede nicht bestandene Modulprüfung kann zweimal wiederholt werden.

(2) Eine nicht bestandene Bachelor-Thesis kann einmal mit einem neuen Thema wiederholt werden.

IV. Bachelorarbeit, Kolloquium

§ 9 Bachelorarbeit, Kolloquium (§§ 20 und 21 Rahmenprüfungsordnung)

- (1) Zur Bachelor-Thesis wird zugelassen, wer mindestens 130 Credit Points erworben hat.
- (2) Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis beträgt zwölf Wochen.
- (3) Die Bachelor-Thesis wird von einer Professorin oder einem Professor des Studiengangs oder von anderen nach § 36 Absatz 4 des Landeshochschulgesetzes prüfungsberechtigten Personen betreut, die als Erstgutachter vorgesehen sind. Zweitgutachter müssen in einem für den Studiengang relevanten Bereich tätig sein.
- (4) Die Bachelor-Thesis ist inklusive einer ehrenwörtlichen Erklärung fristgemäß beim Prüfungsamt in zweifacher schriftlicher Ausfertigung zuzüglich einer digitalen Version in einem für die elektronische Weiterverarbeitung geeigneten Format abzugeben.
- (5) Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.
- (6) Ist die Differenz der von den Gutachtern vergebenen Noten größer als 2,0, bestellt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen dritten Gutachter, der im Rahmen der Bewertungsvorschläge von Erst- und Zweitgutachter die Note endgültig festsetzt.
- (7) Die Dauer des Kolloquiums beträgt mindestens 30 Minuten und höchstens 45 Minuten.
- (8) Die Note der Bachelor-Thesis mit dem zugehörigen Kolloquium ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der beiden Einzelnoten, wobei die Note der Bachelor-Thesis dreifach und die Note des Kolloquiums einfach gewichtet werden.

§ 10 Bestehen der Bachelorprüfung und Bildung der Gesamtnote (§ 22 Rahmenprüfungsordnung)

- (1) Der Bachelor-Fernstudiengang Berufsbetreuer ist bestanden, wenn alle nach der Prüfungs- und Studienordnung erforderlichen Modulprüfungen und die Bachelorarbeit einschließlich des Kolloquiums bestanden wurden und damit die erforderliche Anzahl von Leistungspunkten erworben wurde. Die Module des Bachelorstudiums sowie deren Umfang und Art der Prüfungen sind dem Prüfungsplan (Anlage 1) sowie dem Modulhandbuch dieses Studienganges zu entnehmen.
- (2) In die Gesamtnote fließen die gewichteten Noten der Pflichtmodule, die gewichtete Gesamtnote der Bachelor-Thesis sowie des Kolloquiums ein. Für die Wichtung werden die zu berücksichtigenden Noten mit den jeweiligen Credits gemäß Anlage 1 multipliziert. Die Noten folgender Module gehen nicht in die Gesamtnote ein:
 1. PM 10 Coaching des Betreuten,
 2. PM 14 Wissenschaftliches Arbeiten.

V. Studienordnung

§ 11 Zweck der Studienordnung

Die Prüfungs- und Studienordnung dient der Information und Beratung der Studierenden im Hinblick auf eine sinnvolle Gestaltung des Studiums. Sie ist zugleich Grundlage für die studienbegleitende fachliche Beratung der Studierenden und für die Planung des Lehrangebots durch die Fakultät.

§ 12 Ziele des Studiums

(1) Der Bachelor-Fernstudiengang Berufsbetreuer ist als berufsbegleitendes und berufsintegrierendes Fernstudium konzipiert. Es setzt sich aus Selbststudium und regelmäßigen Präsenzveranstaltungen sowie Onlineinhalten zusammen.

(2) Die Studierenden sollen die Qualifikationen eines akademischen Grads „B.A.“ als Berufsbetreuer erwerben. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden in der Lage sein, planmäßig, aufgabengerecht und methodisch reflektiert Betreuungsprozesse zu gestalten und selbstständig als gerichtlich bestellte rechtliche Betreuer schutzbedürftige (vulnerable) Erwachsene zu beraten und zu unterstützen, erforderlichenfalls deren Ansprüche und Rechte gegenüber privaten Dritten und öffentlichen Institutionen geltend zu machen sowie bei Schutzbedürftigkeit Unterstützung, Hilfen und Schutz zu organisieren und bei diesen Tätigkeiten Willen, Wünsche und Vorstellungen der Betreuten zu berücksichtigen.

(3) Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften vermittelt durch anwendungsorientierte Lehre ein breites Fachwissen im Fachgebiet der rechtlichen Betreuung sowie die Fähigkeit, verantwortlich praxisrelevante Probleme zu erkennen, mögliche Problemlösungen auszuarbeiten und kritisch gegeneinander abzuwägen sowie eine gewählte Lösungsalternative erfolgreich in der Praxis umzusetzen. Zugleich werden die Studierenden befähigt, ihre sozialen Kompetenzen wie Konflikt-, Kommunikations- und Empathiefähigkeit und Durchsetzungsvermögen sowie ihre vertieften Kenntnisse im Betreuungsrecht, im Sozial-, Verwaltungs-, Straf- und Zivilrecht einzusetzen und die organisatorischen Anforderungen an die Betreuungsführung wie Berichts- und Rechnungslegungspflichten, Schriftverkehr, Akten-, Buchführung und Datenschutz abzurufen. Außerdem sind die Studierenden in der Lage, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in Fragen der Psychologie, Psychiatrie und Sozialmedizin anzuwenden.

(4) Das Ziel des Lehrangebotes in der Form des Fernstudiums besteht darin, mit modernen Methoden der Wissensvermittlung, durch Versand von Lehrbriefen und geblockte Präsenzveranstaltungen sowie E-Learning-Angeboten ein ortsunabhängiges und damit auch berufsbegleitendes und familiengerechtes Studium zu ermöglichen.

§ 13 Studienbeginn

Die Immatrikulation von Studienanfängern kann zum Sommer- und zum Wintersemester erfolgen.

§ 14 Gliederung des Studiums

(1) Das Studium gliedert sich in sieben Semester und ist in Module unterteilt. Module sind in sich abgeschlossene Lehreinheiten, in denen thematisch zusammengehörige

Lehrinhalte zusammengefasst sind. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls wird durch eine Modulprüfung dokumentiert, deren Bestehen Voraussetzung für die Vergabe der für dieses Modul ausgewiesenen Credit Points ist.

(2) Die einzelnen Module sowie die Verteilung der Bearbeitungszeit auf Lehrveranstaltungen und Selbststudium je Semester sind dem Studienplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(3) Die Bachelor-Thesis wird in der Regel im siebenten Semester bearbeitet. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 15 Inhalt des Studiums

Das Lehrangebot im Bachelor-Fernstudiengang Berufsbetreuer umfasst die im Modulhandbuch näher beschriebenen Module.

§ 16 Lehr- und Lernformen

(1) Es werden folgende Lehr- und Lernformen eingesetzt:

1. Lehrveranstaltung: Vermittlung des Lehrstoffes durch Vorlesungen und seminaristischen Unterricht, der in Form von Präsenzveranstaltungen, synchroner Onlinelehre sowie Telefonkonferenzen erfolgen kann,
2. Selbststudium: eigenständige Auseinandersetzung mit studien- und prüfungsrelevanten Inhalten unter Zuhilfenahme ausgehändigter Studienmaterialien und bereitgestellter asynchroner Onlineunterstützung, einschließlich der Vor- und Nachbereitung des vermittelten Lehrstoffes der Lehrveranstaltungen.

(2) Aus welchen dieser Veranstaltungsformen sich die einzelnen Module zusammensetzen, ist dem Studienplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(3) Lehrveranstaltungen können auch als Blockveranstaltungen durchgeführt werden. Diese werden im Regelfall einmal pro Semester und Modul abgehalten.

§ 17 Studienberatung

(1) Alle Studierenden können sich in allgemeinen Angelegenheiten ihres Studiums vom Büro für Fernstudienangelegenheiten der Hochschule Wismar beraten lassen.

(2) Die Hochschule Wismar informiert außerdem im Rahmen der allgemeinen Studienberatung über die von ihr getragenen Studienmöglichkeiten.

(3) Die Beratung zu Fragen der Studiengestaltung einschließlich aller spezifischen Prüfungsangelegenheiten wird von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften durchgeführt. Die Studienfachberatung sollte insbesondere zu Beginn des Studiums, bei nicht bestandenen Prüfungen und bei Studiengangwechsel in Anspruch genommen werden.

(4) Die Beratung zu Fragen einzelner Fachmodule liegt in der Verantwortung der jeweiligen Modulverantwortlichen.

VI. Schlussbestimmungen

§ 18 (Inkrafttreten)

	Kompetenzfeld Betreuungsrecht																		
PM 16	Betreuungsrecht und Aufgabenkreise			K 120	10														10
PM 17	Betreuungsverfahren und Unterbringung							K 180	10										10
	Kompetenzfeld Ökonomie und Management																		
PM 18	Der Betreuer als Unternehmer: Finanzmanagement, Buchführung und Rechnungslegung							K 120 o. APL	5										5
PM 19	Vergütung und Vertiefung Betreuungsverfahren							K 180	10										10
	Vertiefungsmodule																		
PM 20	Ethik und Reflexion in der Betreuungspraxis									K 120	5								5
PM 21	Case Management: Gestaltung eines professionellen Beratungs- und Unterstützungsprozesses									APL	5								5
PM 22	Aktuelle Diskurse									APL	10								10
	Praxismodule																		
PM 23	Praktikum I											PA	25						25
PM 24	Praktikum II													PA	15				15
	Bachelor-Thesis																		
PM 25	Bachelor-Thesis, inkl. Kolloquium													Thesis + Kolloquium	10				10
	Summe CR		20		30		25		30		25		25				25		180

Erläuterungen:

APL Alternative Prüfungsleistung
PM Pflichtmodul
K Klausur, schriftliche Prüfung
PA Praxisarbeit
CR Credits

Die Zeiteinheiten hinter K entsprechen Minuten.

	Kompetenzfeld Betreuungsrecht															
PM 16	Betreuungsrecht und Aufgabenkreise			16 + 234	10											10
PM 17	Betreuungsverfahren und Unterbringung							16 + 234	10							10
	Kompetenzfeld Ökonomie und Management															
PM 18	Der Betreuer als Unternehmer: Finanzmanagement, Buchführung und Rechnungslegung							8 + 117	5							5
PM 19	Vergütung und Vertiefung Betreuungsverfahren							16 + 234	10							10
	Vertiefungsmodulare															
PM 20	Ethik und Reflexion in der Betreuungspraxis									8 + 117	5					5
PM 21	Case Management: Gestaltung eines professionellen Beratungs- und Unterstützungsprozesses									8 + 117	5					5
PM 22	Aktuelle Diskurse									16 + 234	10					10
	Praxismodule															
PM 23	Praktikum I											2 + 463 + 160 (P)	25			25
PM 24	Praktikum II													0 + 295 + 80 (P)	15	15
	Bachelor-Thesis															
PM 25	Bachelor-Thesis, inkl. Kolloquium													250	10	10
	Summe CR	625	20	625	30	625	25	750	30	625	25	625	25	625	25	180

Erläuterungen:

Entsprechend dem ECTS Users' Guide ist ein Credit mit einem Workload von 25 Stunden hinterlegt.
Pro Semester sind 20 - 30 Credits (CR) vorgesehen.

Abkürzungen:

CR Credit Points
PM Pflichtmodul
LV Lehrveranstaltung in Form von Präsenzveranstaltungen oder synchroner Online-Lehre
S Selbststudium
P Praxiszeit

Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

N.N.

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

N.N.

1.4 Student identification number or code (if applicable)

Not for public interest

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Arts (B.A.),

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Court-appointed legal representation

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

-

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

First degree

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

180 Credits, 3.5 years (including thesis)

3.3 Access requirement(s)

General higher education entrance qualification; or subject-restricted higher education entrance qualification for studies at universities of applied sciences; or passing the admission examination at Wismar University.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Part time

4.2 Programme learning outcomes

The program confers skills in all areas of court-appointed legal representation. Concluding the program students will be able to methodically plan and perform processes of legal representation. They will be able to legally protect adults as court-appointed legal representatives, ensuring support in exercising and protection of rights of the adult without incapacitation. Also they can exercise their clients' rights, namely when interacting with third parties and competent authorities.

In case of need for protection they are enabled to organize support, help and protection and to take their clients will, presumed will and wishes into account while doing so.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See Final Examination Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of the subjects offered for final examinations (written and oral) and for the thesis topics, including evaluations.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

For general grading scheme see Sec. 8.6

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

N.N.

Based on weighted average of grades in examination fields.

ECTS – Grading Table

The reference quantity constitutes “*xx*” completed courses in the period from “*dd/mm/yyyy*” until “*dd/mm/yyyy*”. The grading table is created after the completion of each semester; this means the graduates of the current semester are not included.

Grade	As a percentage %	Number	Grade range
1,0 to 1,5	0.00	0	very good
1,6 to 2,5	0.00	0	good
2,6 to 3,5	0.00	0	satisfactory
3,6 to 4,0	0.00	0	sufficient

The individual values are shortened to two decimal places. The sum of percentages may therefore differ slightly from 100%.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for graduate studies.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The B.A. degree qualifies its holder to independently and responsibly provide professional services in the field of court-appointed legal representation.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

6.2 Further information sources

On the institution: <http://www.hs-wismar.de>

On the programme: <http://www.wings.hs-wismar.de>

For national information sources cf. Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Awarded Master Degree Certificate (Bachelorurkunde)

Master Degree Certification (Bachelorzeugnis)

Certification Date:

Chairwoman/Chairman
Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

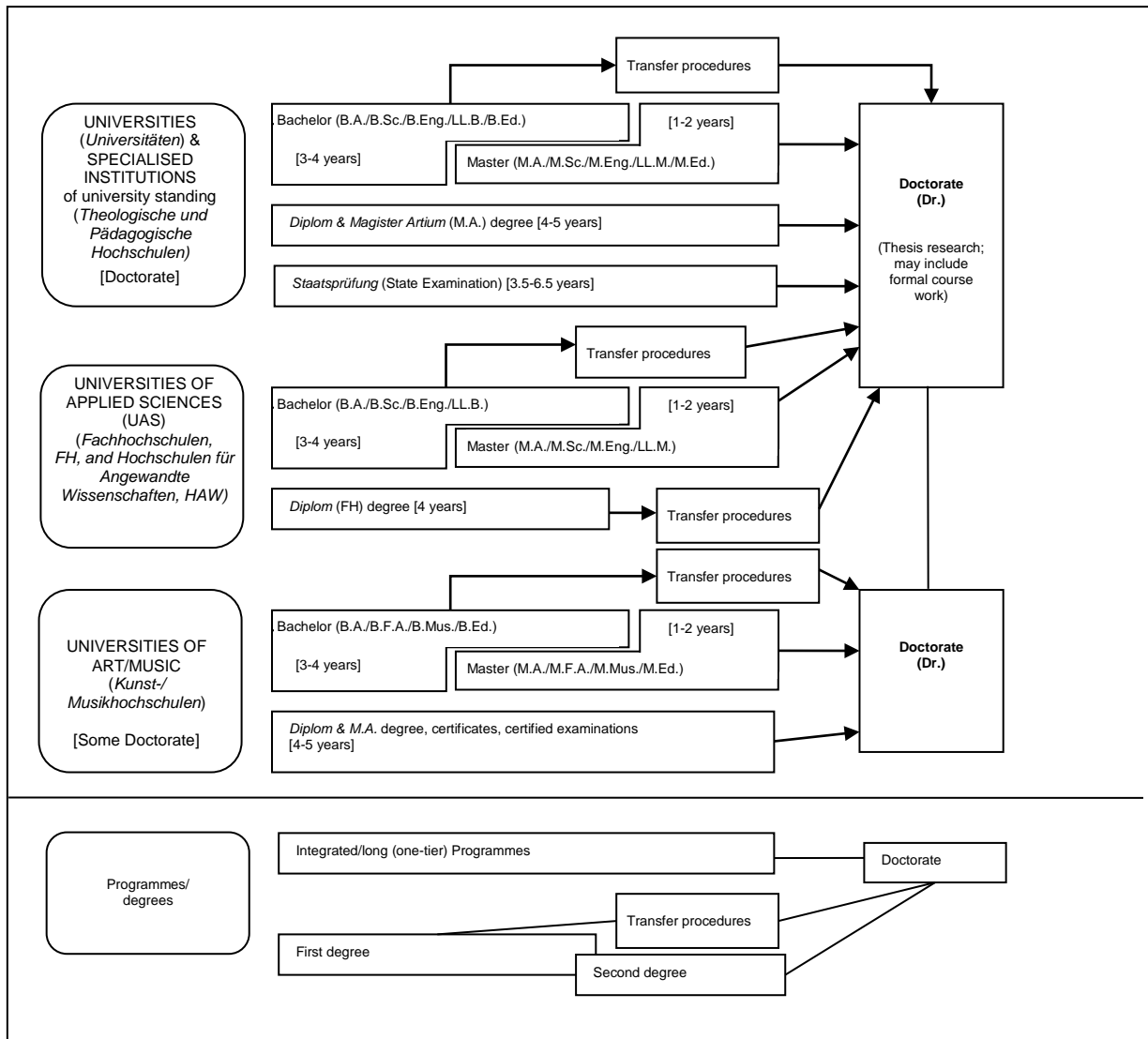
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁸

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): *Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1,5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3,5 to 6,5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- Kultusministerkonferenz (KMK) [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

³ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

⁴ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

⁵ Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

⁶ Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

⁷ Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

⁸ See note No. 7.

⁹ See note No. 7.

¹⁰ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

Anlage 4

Praktikumsordnung

§ 1 Grundsätzliches

- (1) Während des Studiums haben die Studierenden zwei Praktika zu absolvieren. Die Module PM 23 „Praktikum I“ und PM 24 „Praktikum II“ stellen die beiden zu absolvierenden Praktika dar.
- (2) Das Modul PM 23 „Praktikum I“ kann aufgenommen werden, wenn bis zu dessen Beginn 100 Credit Points erworben wurden. Voraussetzung für das Modul PM 24 „Praktikum II“ ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls PM 23 „Praktikum I“.
- (3) Das Praktikum wird auf der Grundlage eines Praktikumsvertrages zwischen Studierenden und Praxisstelle gemäß § 5 durchgeführt.

§ 2 Anerkennung von Vortätigkeiten

- (1) Studierenden, die zum Ende des fünften Semesters durch Vorlage einer amtlichen Bestätigung nachweisen, dass sie entweder zu diesem Zeitpunkt in mindestens drei Betreuungsfällen für die Dauer von jeweils mindestens sechs Monaten als gerichtlich bestellte Betreuer eingesetzt sind oder es bis maximal sechs Monate vor Antragstellung waren, werden diese Betreuungen als Praktikum I anerkannt. Die Anerkennung befreit nicht von der Anfertigung der Praxisarbeit nach § 7 Absatz 1 dieser Praktikumsordnung.
- (2) Studierenden, die zum Ende des sechsten Semesters nachweisen können, seit mindestens einem Jahr als Berufsbetreuer tätig zu sein, oder es bis maximal sechs Monate vor Beginn des sechsten Semesters waren, wird diese Tätigkeit als Praktikum II anerkannt. Die Anerkennung befreit nicht von der Anfertigung der Praxisarbeit nach § 7 Absatz 2 dieser Praktikumsordnung.

§ 3 Ziele

- (1) In den Praktika sollen die Studierenden anhand der Bearbeitung konkreter Betreuungsfälle die Tätigkeiten der Berufsbetreuer und ihre fachlichen und methodischen Anforderungen kennen lernen, eine Einführung in Aufgaben des späteren beruflichen Einsatzes erfahren und Kenntnisse über das Arbeitsumfeld der Berufsbetreuer erwerben.
- (2) Die Praktika sollen folgende Bereiche umfassen:
 1. Betreuungsrecht,
 2. Sozial-, Verwaltungs- und Zivilrecht,
 3. Existenzgründung, betriebswirtschaftliche und arbeitsrechtliche Grundlagen,
 4. Sozialpsychiatrische und psychologische Grundlagen,
 5. Case Management: Gestaltung eines professionellen Beratungs- und Unterstützungsprozesses.

§ 4 Dauer der Praktika

(1) Das Modul PM 23 „Praktikum I“ umfasst die gesamte Dauer des sechsten Fachsemesters. In dieser Zeit sind mindestens 160 Praxisstunden bei der Praxisstelle zu absolvieren sowie die Praxisarbeit I zu fertigen und in einem Fachgespräch zu verteidigen.

(2) Das Modul PM 24 „Praktikum II“ wird in der Regel im siebenten Fachsemester absolviert. Während des dafür grundsätzlich vorgesehenen Zeitraums von 10 Wochen sind mindestens 80 Praxisstunden bei der Praxisstelle zu absolvieren sowie die Praxisarbeit II zu fertigen und in einem Fachgespräch zu verteidigen.

§ 5 Praxisstellen, Verträge

(1) Das jeweilige Praktikum wird in geeigneten Unternehmen oder Institutionen, beispielsweise bei Betreuungsbüros, Betreuungsvereinen, Betreuungsbehörden oder Rechtspflegern an Betreuungsgerichten, so durchgeführt, dass ein möglichst hohes Maß an Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten erworben wird. Soll das Praktikum ausnahmsweise bei dem Arbeitgeber der oder des Studierenden durchgeführt werden, ist dazu eine Genehmigung bei der oder dem Modulverantwortlichen einzuholen, die mit Bedingungen für die Durchführung versehen werden kann.

(2) Die Studierenden suchen sich selbstständig eine Praxisstelle. Ein Rechtsanspruch der Studierenden auf Beschaffung einer Praxisstelle durch die Hochschule Wismar besteht nicht.

(3) Jede oder jeder Studierende schließt vor Beginn der Ausbildung mit der Praxisstelle einen Vertrag ab. Vor Vertragsschluss ist die Zustimmung des Modulverantwortlichen einzuholen. Der Praktikumsvertrag ist bis spätestens zum Beginn des Praktikums bei der Studiengangkoordination einzureichen.

(4) Der Vertrag regelt insbesondere:

1. Einsatzort und -bereich sowie die Einsatzzeiten für das Praktikum.

2. Die Verpflichtung der Praxisstelle:

2.1 eine Praxisbetreuerin oder einen Praxisbetreuer des Unternehmens oder der Institution zu benennen, die als Ansprechpartnerin oder als Ansprechpartner für die/den Studierenden zur Verfügung steht,

2.2 der/dem Studierenden für die Dauer der praktischen Ausbildung entsprechend den Zielen nach § 3 auszubilden,

2.3 der oder dem Studierenden eine Bescheinigung auszustellen, die Angaben über Beginn und Ende sowie Fehlzeiten der Ausbildungszeit und die Inhalte der praktischen Tätigkeit sowie den Erfolg der Ausbildung enthält,

2.4 der oder dem Studierenden die Teilnahme an praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen/Prüfungen zu ermöglichen.

3. Die Verpflichtung der oder des Studierenden:

3.1 die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und die im Rahmen der Ausbildung übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,

3.2 den Anordnungen der Praxisstelle und der von ihr beauftragten Personen nachzukommen,

3.3 die für die Praxisstelle geltenden Ordnungen, Unfallverhütungsvorschriften sowie die Schweigepflicht zu beachten.

§ 6

Status der Studierenden an der Praxisstelle

Während der Praktika, die Bestandteil des Studiums sind, sind die Studierenden weiterhin eingeschriebene Studierende der Hochschule Wismar. Sie sind keine Praktikanten im Sinne des Berufsbildungsgesetzes und unterliegen an der Praxisstelle weder dem Betriebsverfassungsgesetz noch dem Personalvertretungsgesetz. Andererseits sind die Studierenden an die Ordnungen der Praxisstelle gebunden.

§ 7

Modulbestandteile Praktikum I und II

(1) Im Modul 23 „Praktikum I“ ist durch die Studierenden die Praxisarbeit I anzufertigen in Form der Benennung eines im Praktikum identifizierten betreuungsrechtlichen Problemfeldes und Vorlage eines strukturierten Vorschlages, wie das identifizierte Problemfeld verbessert oder gelöst werden kann.

(2) Im Modul 24 „Praktikum II“ ist durch die Studierenden die Praxisarbeit II anzufertigen über die Aufgabenstellung, Arbeitsschritte und -ergebnisse der Bearbeitung von zwei Betreuungsfällen im Kontext der Tätigkeit als Berufsbetreuer oder Berufsbetreuerin.

(3) Für das erfolgreiche Bestehen sind der oder dem Modulverantwortlichen über die Studiengangskoordination spätestens vier Wochen nach Ende des Praktikums folgende Unterlagen vorzulegen:

1. die Bescheinigungen der Praxisstellen gemäß § 5 Absatz 4 Nummer 2.3,
2. die Praxisarbeit gemäß Absatz 1 oder Absatz 2.

(4) Im Falle der Anerkennung der Praktika nach § 2 ist die Erstellung der Praxisarbeit gemäß Absatz 1 oder Absatz 2 bis zum 15.09. (Wintersemester) bzw. bis zum 15.03. (Sommersemester) anzumelden. Die Praxisarbeiten sind bis zum 15.11. (Wintersemester) bzw. bis zum 15.05. (Sommersemester) vorzulegen.

§ 8

Betreuung der Studierenden

(1) Die oder der Modulverantwortliche bestimmt in Absprache mit der oder dem Studierenden und der vorgeschlagenen Dozentin oder dem vorgeschlagenen Dozenten die fachliche Betreuerin oder den fachlichen Betreuer aus dem Dozententeam des Studiengangs.

(2) Die Aufgaben der Betreuerin oder des Betreuers sind:

1. die begleitende fachliche Beratung der Studierenden während des Praktikums,
2. die Begutachtung der Praxisarbeit,
3. die Durchführung des Fachgesprächs nach Abgabe der Praxisarbeit,
4. die Meldung der Bewertung an die/den Modulverantwortlichen über die Studiengangskoordination innerhalb von vier Wochen nach Erhalt der Praxisarbeit.

(3) Die Betreuung im Modul Praktikum I wird durch eine praxisbegleitende Lehrveranstaltung ergänzt.